WIEN MUSEUM PRESSE



Pratermuseum NEU

Nach Jahrzehnten am Rande des Geschehens, versteckt in einem Seitentrakt des Planetariums, zieht das Pratermuseum ins Zentrum des "Wurstelpraters". Am Standort einer ehemaligen Spielhalle entsteht an der Straße des Ersten Mai ein neues Museum, das der mehr als 250-jährigen Geschichte des Wiener Vergnügungsparks gerecht wird. Und ein architektonischer Leuchtturm: Als einer der ersten öffentlichen Holzbauten Wiens wird das neue Pratermuseum Modell für die Integration ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit.



Ein Herzensprojekt des Wiener Praterverbandes

"Mit der Geschichte des Praters wird die Geschichte vieler Wiener und Wienerinnen erzählt. Höchste Zeit, das Pratermuseum nach heutigen Maßstäben neu zu definieren und ins Zentrum zu stellen. Der besondere Dank der Stadt Wien gilt den Praterfamilien, die den Prater lebendig halten und ihre wertvollen Objekte der Sammlung der Stadt zur Verfügung stellen". Bürgermeister Michael Ludwig

Das Pratermuseum befindet sich derzeit in einem kleinen Raum im Planetarium; es liegt abseits und ist für die stattliche Pratersammlung mit ihren stetigen Zuwächsen zu klein dimensioniert. Dazu kommt, dass konservatorische Standards nicht gegeben sind, da es sich beim Planetarium nicht um einen klassischen Museumsbau handelt.

Kaum ein anderer Vergnügungspark hat sich so stark in die städtische Identität und das Stadtimage eingeprägt wie der Prater in Wien. Vor mehr als 250 Jahren wurden mit Ringelspiel, "Hutschen" und "Schlittenfahrt" die ersten Vergnügungen angeboten. Bis heute ist der sogenannte Wurstelprater ohne Konsumzwang für alle öffentlich zugänglich. Einige der Praterfamilien blicken bereits auf eine sehr lange Tradition zurück, es ist auch ihrer Initiative zu verdanken, dass 2021 der Startschuss für ein neues, modernes Pratermuseum gefallen ist.



Das neue Museum

Gesamtkosten: 4,1 Mio. Euro

Beschluss am 7. Juni 2022 im Gemeinderatsausschuss für Kultur und Wissenschaft

Beschluss am 22. Juni 2022 im Gemeinderat

Baustart: Herbst 2022

Eröffnung: geplant 2024

Integration ökologischer & sozialer Nachhaltigkeit

"Das neue Pratermuseum wird umwelttechnisch den höchsten Ansprüchen gerecht und als eines der ersten öffentlichen Gebäude Wiens in Holzbautechnik besitzt es Signalwirkung über die Museumslandschaft hinaus. Angesichts der Klimakrise sind wir es den nächsten Generationen schuldig, in der Kulturpolitik nachhaltig zu denken und zu handeln." Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler.

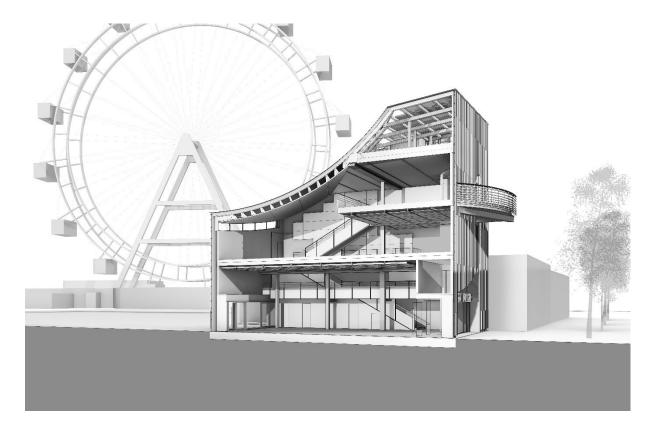
Architekt Michael Wallraff ist es gelungen, Funktionalität und Nachhaltigkeit zu verbinden. Durch die nachhaltige Bauweise und die Nutzung alternativer regenerativer Energien werden niedrige Energiekosten und CO2-Werte erreicht.

Insbesondere:

- o Überwiegend Holzbau, innen und außen sichtbar
- o Heizen und Kühlen mit einer Wärmepumpe
- o Als ökologische und wirtschaftlichste Energiequelle wird die Außenluft genutzt
- o Stromerzeugung durch Photovoltaik am Dach
- Klimapaneele zur Regulierung der Luftfeuchtigkeit reduzieren die Größe der Lüftungsanlage bzw. des Primärenergiebedarfs erheblich
- o Hocheffiziente Wärmerückgewinnung der Lüftungsanlage
- Auch sozial zeigt das neue Pratermuseum Nachhaltigkeit: Dank der großen Kubatur wird das Erdgeschoss zum von beiden Seiten offenen, nicht-kommerziellen Freiraum mit multifunktionalem Veranstaltungsbereich.

"Kulturelle Räume sind soziale Begegnungsräume und gerade in Zeiten großer gesellschaftlicher Herausforderungen als solche heute wichtiger denn je. Umso mehr freut es mich, dass das neue Pratermuseum ebenerdig durchlässig wird und in den neuen Planungen ein zusätzlicher öffentlicher Raum entsteht."

Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler.



Architekturrenderings: Michael Wallraff

Funktionalität & Nutzen

"Der Prater ist ein Ort der Moderne, ein Ort für Alle. Das Pratermuseum stellt einen wichtigen Beitrag zur lokalen Geschichte der Unterhaltungskultur und zur Stadtgeschichte Wiens dar. Das neue Pratermuseum wird öffentlicher Begegnungsraum und Kulturzentrum in einem". Matti Bunzl, Direktor des Wien Museums

Statt einer einseitig begehbaren, hermetischen Ausstellungsbox ist das neu konzipierte Pratermuseum ein Ort der Begegnung. Zugänglich ist es sowohl von der Straße des Ersten Mai als auch vom Eduard Lang Weg aus – die großen Fensterfassaden laden ein, das Gebäude zu queren.

Im Vergleich zum alten Pratermuseum im Planetarium steht dem neuen Pratermuseum an der Straße des Ersten Mai eine verdoppelte Nutzfläche zur Verfügung.

Aufbau

Das Erdgeschoß

Der öffentliche Freiraum im Erdgeschoß schafft soziale Nachhaltigkeit, als multifunktionaler Veranstaltungsbereich ist er die einzige nicht-kommerzielle Event-Location im Prater. Neben Kassa und Buch-Shop wird im 110 qm großen Foyer bereits die über 250-jährige Geschichte des Praters über ein großes Panoramabild thematisiert.

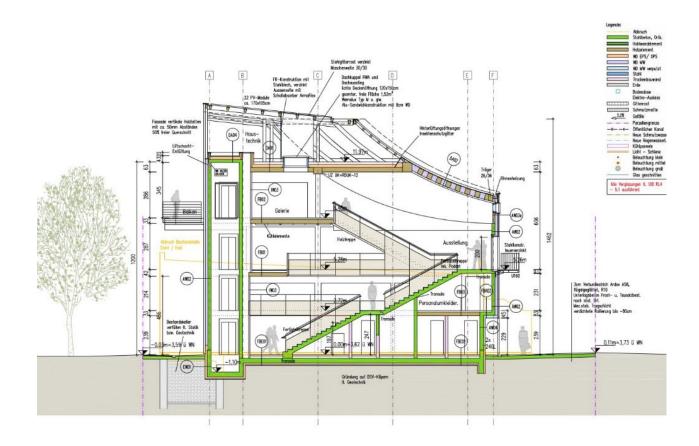
Ausstellungsgeschoß über drei Ebenen

Vom Foyer aus führt eine Treppe auf eine Galerie. Hier beginnt die Erzählung der Geschichte des Praters auf rund 200 qm. Im ersten Stock befindet sich die größte Ausstellungsfläche von 120 qm, eine 60 qm große Fläche im zweiten Stock wird durch einen knapp 9 qm großen Balkon mit Blick über den Prater erweitert.

Im Detail:

- Verdoppelte Nutzfläche im Vergleich zum alten Pratermuseum
- o Zugang sowohl von der Straße des Ersten Mai als auch vom Eduard Lang Weg aus
- Vorplatznutzung vor den Eingängen
- 110 qm großes Foyer als öffentlich zugänglicher, nicht-kommerzieller Freiraum mit multifunktionalem Veranstaltungsbereich
- 200 qm Ausstellungsraum über drei Ebenen mit einer neuen Dauerausstellung zur Pratergeschichte anhand von Objekten aus der Pratersammlung des Wien Museums
- o Balkon mit Blick über den Prater

"Das Gebäude ist maximal niederschwellig und transparent gedacht, das halböffentliche Erdgeschoss kann ohne Eintritt durchquert werden und lädt zum konsumfreien Verweilen ein. Es entsteht ein neuer Treffunkt. Hier werden unterschiedlichste Besucher*innen empfangen und in die Geschichte des Praters und die Atmosphäre des Ortes eingeführt. Und wer neugierig geworden ist, beginnt den Weg nach oben in die beiden Ausstellungsebenen." Michael Wallraff, Architekt



Der Architekt Michael Wallraff

"Das neue Pratermuseum schließt in seiner Leichtbauweise an die Tradition historischer Praterarchitekturen an, interpretiert diese aber radikal neu. Im Gegensatz zu den umgebenden Strukturen ist die Form des Pratermuseums kontextuell gedacht und reagiert auf das nahe gelegene Umfeld: die Silhouette des Museums hält den Blick vom Kratky-Baschik -Weg auf das Riesenrad frei und bildet durch ihre Höhe und markante Dachform eine Art Landmark in Mitten des Pratertrubels." Michael Wallraff

Michael Wallraff ist Architekt und Bühnenbildner und arbeitet seit 1997 selbständig in Wien, München und Los Angeles. Sein Wiener Architekturbüro wurde 2004 gegründet und wird seit 2012 als ZT GmbH geführt. Es ist in unterschiedlichen Bereichen tätig: von Stadtplanungen über Adaptierungen, Umnutzungen, Zu- und Neubauten, Bühnenräumen, Ausstellungen und Möbeln bis hin zu Objekten der Alltagskultur.

http://www.wallraff.at/

Die neue Dauerausstellung

"Knapp 30 Jahre nach Aufstellung der aktuellen Präsentation im Prater Museum, nach intensiven Forschungen und spannenden Sammlungszuwächsen, wird es Zeit für eine neue Auseinandersetzung mit dem historischen und dem gegenwärtigen Prater." Susanne Winkler und Werner Michael Schwarz, Kurator*innen Wien Museum

Der Gegenstand des Prater Museums ist lebendig. Der historische und gegenwärtige Prater ist das Objekt, das im Museum verhandelt, reflektiert und kommentiert wird. Die neue Dauerausstellung ist in Kapitel gegliedert, die sich aus den vorgestellten Aspekten der Geschichte des Praters und aus zentralen Objekten der Sammlung ableiten.

Aspekte einer Geschichte des Praters

- o Ort der Moderne
- o Ort für Alle
- Ort der Großstadtwerdung
- o Künstliche Erfahrungswelten
- o Weltbilder
- Körper und Lust
- Freiraum und Kontrolle
- Stimmengewirr und Klanglandschaft
- o Theatralität und Travestie
- o "Zeitlose" Vergnügungen
- Ort der Imagination
- o Identität und Stadtimage

Das neue Pratermuseum bietet niederschwellige Bildung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Ein starkes kulturelles und volksbildnerisches Zeichen.



"Kasperl und Krokodil aus dem Kasperltheater bei der Walfischgrottenbahn", um 1890. Foto: Birgit und Peter Kainz

Die Pratersammlung

Der Wiener Prater als traditionsreicher Ort des Freizeitvergnügens stellt einen besonderen Sammlungsschwerpunkt des Wien Museums dar. Den Kernbestand bilden die mehrere tausend Objekte umfassende Sammlung Hans Pemmer, die auf die jahrzehntelange kontinuierliche Auseinandersetzung des Stadtforschers mit dem Prater zurückgeht. Sie besteht aus Originalobjekten, Dokumentationsmaterial und Erinnerungsstücken. 1935 veröffentlichten Hans Pemmer und Ninni Lackner das Buch "Der Wiener Prater einst und jetzt", das für seinen Detailreichtum immer noch hochgeschätzt wird. In dieser Zeit befand sich Hans Pemmers privates Pratermuseum in seiner Wohnung im 3. Bezirk.

1964 übergab er seine Sammlung der Stadt Wien, die daraufhin im Planetarium nahe dem Riesenrad das Pratermuseum eröffnete. Mitte der 1980er-Jahre konnten die Bestände um die Sammlung Adanos erweitert werden, die ihren inhaltlichen Schwerpunkt auf die "Abnormitätenschauen" im Prater legt. 1990 wurde schließlich die Laterna magica-Sammlung von Ernst Hrabalek als assoziierte Spezialsammlung erworben.

Das thematische Spektrum der Pratersammlung reicht von der Entwicklung des Wurstelpraters über die vielfältige Nutzung des grünen Praters bis hin zur Adaptierung des Praters als Ausstellungs- und Veranstaltungsgelände – mit Objekten und Informationen über das Riesenrad, die Praterarchitektur, die Rotunde, die Weltausstellung von 1873, über einzelne Praterunternehmer*innen, Tier- und Menschenschauen, Zirkus, Variété oder das Theater im Prater... Neben Originalobjekten – darunter etwa Ringelspielfiguren, Teile einer Grottenbahn, frühe Spielautomaten und Kasperlfiguren vom Praterwurstel – beherbergt die Pratersammlung Pläne, Modelle, Fotos, Eintrittskarten, Programmhefte und Plakate. Auch Kunstwerke, die die Geschichte des Praters zum Thema machen, werden gesammelt.